

Positive Jahresbilanz 2018 der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

Rosengarten-Ehestorf, 18.6.2019 – Die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg zieht auch für das Jahr 2018 eine positive Bilanz für das Museum: Der Jahresabschluss des operativen Geschäfts liegt nach Einstellung in Investitionsrücklagen für die Königsberger Straße und der Restaurierung eines Lehmbackofens mit 34.000 Euro im Plus. Auch das Stiftungskapital hat sich weiter positiv entwickelt und ist auf 2,57 Millionen Euro angewachsen. Die Kaufmännische Geschäftsführerin Carina Meyer berichtete jetzt über das positive Ergebnis auf der Stiftungsratssitzung.

Museumsdirektor Stefan Zimmermann äußert sich zum positiven Abschluss des Museums: „Wir freuen uns sehr über dieses gute Ergebnis. Zumal wir 2018 mit einer großen Herausforderung in die Umsetzung gegangen sind: Das Projekt ‚Königberger Straße‘ mit einem geplanten Finanzvolumen von 6,14 Millionen Euro. In Zeiten anhaltend hoher Baukosten müssen wir uns hier auch gerade hinsichtlich der langen Projektlaufzeit bis Ende 2022 finanziell stabil aufstellen.“

Klaus-Wilfried Kienert, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, blickt auf die Besucher: „Eine große Unbekannte war 2018 die dreimonatige Sperrung des Ehestorfer Heuwegs. Und dennoch: Rund 245.000 Besucher hatten das Freilichtmuseum am Kiekeberg und seine Außenstellen besucht.“ Wie sich der Zuspruch in den Jahren 2019 und 2020 entwickeln wird, bleibt jedoch ungewiss: Der Ehestorfer Heuweg als eine von zwei Zufahrtstraßen bleibt über lange Zeit für Museumsbesuchszeiten teilweise gesperrt.

Mit den Erträgen von insgesamt 3.284.000 Euro deckt das Museum unter anderem die Betriebs- und Personalkosten sowie die umfangreichen Instandhaltungskosten für die historischen Häuser, die Ausstellungshallen und die Infrastruktur des Geländes samt Außenstellen. Ein Beispiel dafür sind viele neue Zäune im und um das Museumsgelände, die teilweise zuletzt Anfang der 1990er Jahre überholt wurden. Über 150.000 Euro investierte die Stiftung hier. „Die regelmäßige Instandhaltung und der Service für unsere Besucher sind von enormer Bedeutung“, erläutert Carina Meyer: „Unsere historischen Gebäude bedürfen regelmäßiger Pflege. Außerdem können unsere Besucher und Vereinsmitglieder erwarten, dass es in ‚ihrem‘ Museum vernünftig aussieht.“ Bei den Investitionen unterstützt immer wieder der Förderverein des Museums mit seinen über 13.200 Mitgliedern die Stiftung. Ohne den Verein könnten viele Maßnahmen nicht zeitnah umgesetzt werden.

Auch das Stiftungskapital entwickelt sich weiter sehr erfreulich. In Geld- und Sachwerten betrug es zum Jahresabschluss 2018 2,57 Millionen Euro. Das sind 314.000 Euro mehr als im Vorjahr. Dieser Teil des Vermögens darf nicht für die tägliche Arbeit des Museums angerührt werden, seine Erträge wiederum fließen in die Aufgaben der Stiftung, also beispielsweise in die Bildung und Vermittlung und den Erhalt der Sammlung.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg wurde 1953 von der Hansestadt Hamburg auf niedersächsischem Boden gegründet. Am 1. Mai 1987 kaufte der Landkreis Harburg „sein“ Freilichtmuseum. Im Jahr 2003 wurde die gemeinnützige Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg gegründet. Das Museum ist weiterhin die zentrale Kulturinstitution des Landkreises.

Bild

Auf dem Gelände des aktuellen Bauprojekts, der „Königsberger Straße“ im Freilichtmuseum am Kiekeberg v.l. Stefan Zimmermann, Carina Meyer, Klaus-Wilfried Kienert vor der 1950er Jahre-Tankstelle in der Königsberger Straße - Foto FLMK